

Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts S. 328 – 332 S. 121 – 122

Arbeitsauftrag

- a) Die **Kaufkraft der Lohnminute** drückt aus, wie lange
- b) ein Arbeitnehmer für ein Produkt oder eine Dienstleistung arbeiten muss. Eine allgemeine Aussage zur Entwicklung der Kaufkraft der Lohnminute im Zeitraum von 1991 bis 2019 lässt sich nur schwer treffen, da
- die Entwicklung nicht bei allen Waren einheitlich ist.
 - nur eine kleine Auswahl von Konsumgütern verglichen wird. Ausgaben im Dienstleistungsbereich (z. B. Miete) fehlen.
- b) Gründe für die starke Veränderung der Kaufkraft:**
- Waschmaschine: technologischer Fortschritt, Massenproduktion führt zu Kostensenkung, harter Wettbewerb,
 - Damenpumps: Produktionsverlagerung ins Ausland, Kostensenkung,
 - Kaffee: gleichbleibende Nachfrage in den Industrienationen, gleichzeitig Steigerung der Produktion
 - Tageszeitung: gestiegene Kosten, weniger Anzeigen und Abonnenten
 - Kabeljau: stärkere Nachfrage der Verbraucher, Überfischung der Meere.
- Gründe, warum die Veränderungen nicht so stark waren: Mischbrot, Vollmilch, Butter, Benzin, Eier, Haushaltsstrom: keine wesentlichen Veränderungen der Produktionsbedingungen, Preis- und Kostenentwicklung parallel zur Lohnentwicklung.
- c) Eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts ermöglicht eine Erhöhung der Kaufkraft oder die Verringerung der Jahresarbeitszeit. Möglich ist auch eine entsprechende Aufteilung auf Jahresarbeitszeit und Kaufkraft.
- d) Individuelle Lösungen. Mögliche Aspekte:**
- Die Höhe der in einem Land bereitgestellten Güter und Dienstleistungen spiegelt den Lebensstandard der Bürger wider.
 - Das BIP pro Kopf sagt nichts über die tatsächliche Verteilung aus.
 - Bestimmte Leistungen werden nicht oder nur ungenau erfasst (Schwarzarbeit, Drogenhandel, ehrenamtliche Tätigkeiten).
 - Negative Einflussfaktoren (Leistungen aus der Beseitigung von Unfällen oder Umweltkatastrophen) haben Einfluss auf die Höhe des BIP.
 - Umweltaspekte werden nicht berücksichtigt.

Übungsaufgaben

1. a) nein (kein Marktpreis); **b)** zum Teil (informeller Wirtschaftssektor, wird mit einem geschätzten Aufschlag eingerechnet); **c)** ja; **d)** ja; **e)** ja
2. Die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft und das BIP pro Kopf der Bevölkerung sind im Land A höher. Das höhere Bruttoinlandsprodukt sagt jedoch nichts über die Art der erzeugten Güter und Dienstleistungen und über die tatsächliche Verteilung aus.
3. a) Der ökologische Fußabdruck misst den Ressourcenverbrauch eines Menschen und stellt dar, wie viel Fläche dafür benötigt wird.
- b)** Die Ursachen für das Zustandekommen der unterschiedlichen Werte liegt im jeweiligen Lebensstil der Menschen. Dazu zählen die folgenden Bereiche:
- Ernährung: Konsum tierischer Produkte (Fleisch und Milchprodukte). Um eine Kalorie eines tierischen Produktes zu erzeugen, werden 5–10 Kalorien auf pflanzlicher Basis verbraucht, d.h. ein zu hoher Fleischkonsum kann die Ernährung der Weltbevölkerung gefährden. Oft werden für die Produktion landwirtschaftliche Flächen im Ausland genutzt (z. B. bei Sojaimporten), Einsatz von Kunstdünger und Spritzmittel
 - individuelle Mobilität: Ausstoß von Treibhausgasen, Verbrauch nicht regenerierbarer Energien
 - Wohnen: Energieverbrauch für Heizung und Elektrizität
 - Konsum: Bedarf an Energie bei der Herstellung, beim Transport und für die Entsorgung von Produkten.
4. **a)** und **b)** Die Anteile der Verbrauchsausgaben für Nahrung, Getränke und Tabak sowie für Bekleidung und Schuhe sind stark gesunken. Mögliche Gründe:
- Nahrung/Getränke/Tabak:* Unabhängig vom Einkommen werden zunächst die Grundbedürfnisse (Nahrung, Getränke) befriedigt. Da von 1950–1970 die Einkommen niedrig waren, wurde der überwiegende Teil des Einkommens für Nahrungsmittel ausgegeben. Bei steigendem Einkommen nimmt dieser Anteil an den Gesamtausgaben ab, da irgendwann die Ausgaben für Lebensmittel konstant bleiben (Sättigung).
- Bekleidung/Schuhe:* Durch die Produktionsverlagerung der Textilindustrie in Billiglohnländer konnten die Kosten gesenkt werden.
- Die Anteile der Verbrauchsausgaben für Wohnen und Energie sowie für Verkehr sind stark gestiegen. Mögliche Gründe:
- Wohnen und Energie:* Verknappung von Wohnraum und Grundstücken (vor allem in Ballungsgebieten), höhere Ansprüche der Mieter und Bauherren, höhere Energiepreise
- Verkehr:* steigende Unterhaltskosten für das Auto, größere Entfernung zwischen Arbeitsplatz und Wohnung (höhere Mobilität)